

Bürgermeister stimmt gegen Obernkirchen

Obernkirchen (tk). Bürgermeister Horst Sassenberg (CDU) hat geschlossen mit der CDU-Kreistagsfraktion, der SPD-Fraktion und der FDP gegen die sofortige Einführung einer Kooperativen Gesamtschule in Obernkirchen gestimmt. Lediglich die Grünen, darunter der Obernkirchener Ratsherr Thomas Stübke, und der parteilose Richard Wilmers haben für die KGS gestimmt, die WGS-Politiker enthielten sich der Stimme. „Der Bürgermeister hat gegen den Willen des Rates gestimmt“, kritisiert der Obernkirchener Ratsherr Konrad Bögel (parteilos).

Die KGS ist damit noch nicht endgültig vom Tisch, im Frühjahr soll der Elternwille noch einmal ermittelt werden und dann ein kreisweites Schulkonzept erstellt und mit mehr Bedacht vermieden werden, dass den Gymnasien die Schüler wegbleiben. Bögel, der gemeinsam mit Wilmers für die KGS gekämpft hat, kritisiert das Abstimmungsverhalten des Bergstädter Bürgermeisters. Eine Entscheidung gegen die KGS sei eine Entscheidung „gegen Obernkirchen“, so Bögel. Auch wenn der Obernkirchener Rat in dieser Thematik nicht entscheidungsbefugt ist, habe der Bürgermeister nach Meinung Bögels die Interessen des Stadtrates zu vertreten oder sich zumindest seiner Stimme zu enthalten – auch wenn das am Ergebnis nichts geändert hätte. „Im Obernkirchener Rat gebe es eine Mehrheit für die sofortige Einführung einer KGS“, so Bögel. Die SPD-Fraktion hatte sich geschlossen dafür ausgesprochen, der CDU-Ratsherr Martin Schulze-Elvert hatte die Diskussion um die Einführung einer KGS seinerzeit in Obernkirchen angestoßen, und auch die Sprecherin der Gruppe „Mitte“, Beate Krantz (CDU), hatte sich vor wenigen Tagen noch ausdrücklich zur KGS bekannt. Der Obernkirchener SPD-Ratsherr Oliver Schäfer sieht mit jeder Verzögerung die Chance auf die Einführung einer KGS in Obernkirchen schwinden. Für Bögel geht der Kampf weiter. „Es kann nicht angehen, dass das Wohl der Schüler keine Rolle spielt.“ Die Abstimmung im Kreistag habe ein Scherbengericht heraufbeschworen. „In der Mitte sind wenigstens Frau Krantz, Herr Stübke und ich ganz anderer Meinung als Herr Sassenberg“, so Bögel. Auch in den Reihen der SPD sieht er Probleme. „Die Obernkirchener können die Haltung ihrer Kreisfraktion nicht einfach hinnehmen.“